

Welcher Weg ist der richtige?

Immer muss man sich entscheiden - ständig. Und dann die große Frage: Welcher Weg ist der richtige? Natürlich weiß ich längst, dass der einfache Weg nicht immer der bessere ist.

Auch Isaak, ein Mann aus dem Alten Testament, muss sich entscheiden. Er besaß eine große Schafherde. Seine Nachbarn meinten es nicht gut mit ihm und schütteten seinen Brunnen zu. Was sollte er machen? Ohne Wasser hat er keine Chance, so blieb ihm nichts anderes übrig, als mit seiner Herde an eine andere Stelle zu ziehen. Dort grub er und fand Wasser für seine Tiere. Doch auch dort gab es Menschen, die mit ihm zanken wollten. Doch er blieb ruhig, nannte den Ort „Zank“ und zog weiter. Er grub wieder einen Brunnen, doch wieder kamen Menschen und stritten mit ihm. Er nannte den Ort „Streit“ - und ging weiter. Schließlich kam er an einem Platz, an dem er in Ruhe leben konnte. Es gab genug Wasser und keine Feinde. Und Isaak nannte die Stätte „Weiter Raum“. Für diesen weiten Raum ist Isaak einen weiten Weg gegangen, einen Weg mit „Zank“ und „Streit“.

Manchmal ist das Leben geprägt von Zank und Streit. Die Bibel sagt, das lässt sich wohl nicht vermeiden. Aber sie gibt einen wichtigen Hinweis: Lass den Zank und den Streit liegen. Da geht es nicht um Aussöhnung oder so, es geht nicht darum, einen Streit zu klären, denn manche Dinge lassen sich einfach nicht klären (die Bibel ist ein sehr ehrliches Buch). Liegen lassen, was einem nicht guttut, und weitergehen. Außerdem gibt es da ja auch noch das Versprechen: „Du wirst deinen eigenen weiten Raum schon finden, geh nur mutig weiter.“

Gebet:

Gott, weiß ich, ob ich richtig liege?

Mit dem, was ich tue?

Mit dem, was ich lasse?

Gott, ich möchte stehen zu meinen Entscheidungen.

Denn als ich sie getroffen habe, war sie richtig.

Sollten Sie einmal nicht richtig sein,

so bitte ich dich um dein Erbarmen

und um deinen Segen.

Amen.

Ihr Pfarrer Daniel Dettling